

Zweifel an der Berufswahl, Arbeitsaufwand Ref vs später

Beitrag von „tigerente303“ vom 18. November 2009 05:53

1) Habt ihr diese Gedanken auch (gehabt?)?

Im Ref. immer mal wieder. Für mich war es die bisher schlimmste Zeit meines Lebens.

2) Wird es nach dem Referendariat besser?

JAAAAAA! das erste Jahr ist noch hart, aber dann wird es immer besser.

3) Erleichtern Routine und Vorjahres-Stunden/Proben später den Alltag?

Und wie! Man macht zwar immer wieder was Neues und alet sachen nie genaue so, aber man profitiert enorm von den bereits gemachten Dingen.

4) Was wisst ihr an dem Beruf Grundschullehrer zu schätzen?

Den Umgang mit Kindern. Sie geben einem so viel zurück. Da weiß man warum man das alles macht! 😊

5) Was mögt ihr an dem Beruf nicht?

Leider oft die Eltern. Die permaneten Besprechungen und Aufgaben, sie man vom land bekommt. Man ist oft eher Verwalter, Dokumentierer und Beobachter.

6) Würdet ihr euch heute wünschen, ihr hättet damals einen anderen Beruf gewählt?

Nieeeeeeeee!!!

7) Kann man als Grundschul-Lehrer gut auf andere Lehrberufe "umschulen" oder in anderen Schulformen (Waldorf, Montesori) arbeiten?

Mit Zusatzausbildungen geht das wohl.

😎 Habt ihr Tipps, wie sie damit besser umgehen kann, insbesondere den Kopf frei zu bekommen von dem nagenden Gefühl des "Ich müsste noch was tun"

Das ist auch mein Problem bzw. das Lehrerproblem! Ganz einfach ist das nicht. Man muss permanent an sich arbeiten und Hobbys und Freundschaften pflegen. Ich versuche nie einen Termin absagen zu müssen; dann bleibt es eben liegen.

Viel Erfolg bei der Entscheidung! Sie sollte es sich aber wirklich gut überlegen, denn wenn sie wirklich gerne Lehrer ist findet sich auch ein Weg für Nr. 8. 😊 Ich wollte nie einen anderen Beruf haben und hätte es sehr bereut, wenn ich abgebrochen hätte.